**Zeitschrift:** Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau

**Band:** 70 (1933)

**Heft:** 70

Artikel: Die Ruine bei Holzhäusern

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-584553

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

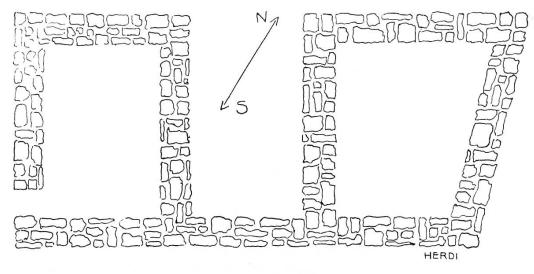
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die Ruine bei Holzhäusern.

Am südöstlichen Abhang des Holzhäuserberges, etwas oberhalb der Straße von Holzhäusern nach Hünikon, 500 Meter vom Dorfe entfernt, ließ Herr Eberli von 1930 bis 1932 eine kleine Auppe, Burgstock genannt, abtragen. Dabei kamen starke Mauern zum Borschein, die zu einem festen Gebäude gehört hatten. Diese überzreste waren einst zugedeckt worden, um Reben anzupflanzen. Die Länge der Südfront beträgt 17 m, die Tiese der Anlage 8 m, die Dicke der Mauern 1,20 m bis 1,40 m. Im Schutte wurden nur Tierzknochen, einige Scherben und Eisenstücke gefunden.



Burgstock Holzhäuserberg Mahstab 1:200

Die ganze Anlage muß zu einer festen Burg gehört haben, deren Besitzer aber in keiner bisher veröffentlichten Urkunde erwähnt ist. Es kann die Vermutung aufgestellt werden, daß sie das Burgsäß des Ritters Burkart von Hünikon war, der 1259 als Zeuge angeführt wird. Das Geschlecht ist früh ausgestorben.